

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
4. August 2005 (04.08.2005)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2005/071444 A2

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: **G02B**
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2005/000659
- (22) Internationales Anmeldedatum:
24. Januar 2005 (24.01.2005)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität:
10 2004 003 984.4 26. Januar 2004 (26.01.2004) DE
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **GIESECKE & DEVRIENT GMBH** [DE/DE];
Prinzregentenstrasse 159, 81677 München (DE).
- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **DICHTL, Marius**
[DE/DE]; Oberländerstrasse 5c, 81371 München (DE).
- (74) Anwalt: **KRITZENBERGER & ZEUNER**; Hedwigstr.
9, 80636 München (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,

AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,
CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES,
FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE,
KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,
MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG,
PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM,
TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM,
ZW.

- (84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG,
ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU,
TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK,
EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, MC, NL,
PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI,
CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

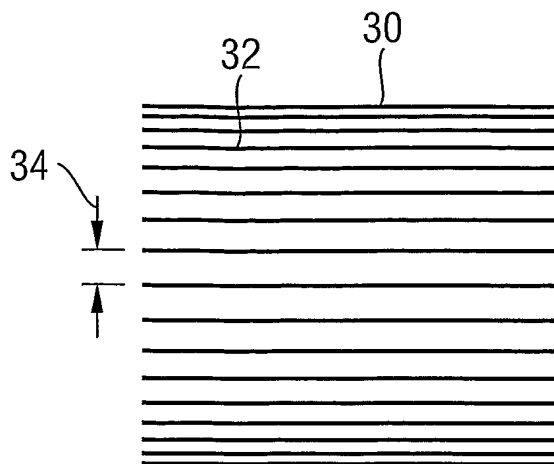
Erklärungen gemäß Regel 4.17:

- hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, ein Patent zu
beantragen und zu erhalten (Regel 4.17 Ziffer ii) für die
folgenden Bestimmungsstaaten AE, AG, AL, AM, AT, AU,
AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR,
CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: GRID IMAGE WITH ONE OR SEVERAL GRID FIELDS

(54) Bezeichnung: GITTERBILD MIT EINEM ODER MEHREREN GITTERFELDERN



(57) Abstract: The invention relates to a grid image consisting of one or several grid fields which respectively contain a grid pattern which influences electromagnetic radiation and which consists of a plurality of dashed grid lines. The dashed grid lines are characterized by the following parameters: orientation, curvature, distance and profile. According to the invention, a grid field (30) of said grid image, which can be recognized separately with the naked eye, contains a grid pattern which influences electromagnetic radiation and which is provided with dashed grid lines (32) for which at least one of the parameters (orientation, curvature, distance and profile) can vary (34) over the surface of the grid field.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Gitterbild mit einem oder mehreren Gitterfeldern, die jeweils ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster aus einer Vielzahl von Strichgitterlinien enthalten, wobei die Strichgitterlinien durch die Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung charakterisiert sind.

Erfindungsgemäss enthält ein mit blosssem Auge separat erkennbares Gitterfeld (30) des Gitterbilds ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster mit Strichgitterlinien (32), für die zumindest einer der charakteristischen Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung über der Fläche des Gitterfelds variiert (34).

WO 2005/071444 A2



GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW, ARIPO Patent (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG)

- hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, die Priorität einer früheren Anmeldung zu beanspruchen (Regel 4.17 Ziffer iii) für den folgenden Bestimmungsstaat US
- Erfindererklärung (Regel 4.17 Ziffer iv) nur für US

Veröffentlicht:

- ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Gitterbild mit einem oder mehreren Gitterfeldern

Die Erfindung betrifft ein Gitterbild mit einem oder mehreren Gitterfeldern, die jeweils ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster
5 aus einer Vielzahl von Strichgitterlinien enthalten, wobei die Strichgitterlinien durch die Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung charakterisiert sind. Die Erfindung betrifft ferner ein Verfahren zum Herstellen eines solchen Gitterbildes sowie ein Sicherheitselement, ein Sicherheitspapier und einen Datenträger mit einem solchen Gitterbild.

10

Zur Echtheitsabsicherung von Kreditkarten, Banknoten und anderen Wertdokumenten werden seit einigen Jahren Hologramme, holographische Gitterbilder oder andere hologrammartige Beugungsstrukturen eingesetzt. Im Allgemeinen werden im Banknoten- und Sicherheitsbereich holographische
15 Beugungsstrukturen verwendet, die sich durch Prägung von holographisch erzeugten Gitterbildern in thermoplastisch verformbare Kunststoffe oder UV-härtbare Lacke auf Foliensubstraten herstellen lassen.

Echte Hologramme entstehen durch Beleuchtung eines Objekts mit kohärentem Laserlicht und Überlagerung des von dem Objekt gestreuten Laserlichts mit einem unbeeinflussten Referenzstrahl in einer lichtempfindlichen Schicht. So genannte holographische Beugungsgitter erhält man, wenn die in der lichtempfindlichen Schicht überlagerten Lichtstrahlen aus räumlich ausgedehnten, einheitlichen kohärenten Wellenfeldern bestehen. Durch die
20 Einwirkung der überlagerten Wellenfelder auf die lichtempfindliche Schicht, beispielsweise einen photographischen Film oder eine Photoresistschicht, entsteht dort ein holographisches Beugungsgitter, das in Form heller und dunkler Linien in einem photographischen Film oder in Form von Bergen

und Tälern in einer Photoresistschicht konserviert werden kann. Da die Lichtstrahlen in diesem Fall nicht durch ein Objekt gestreut worden sind, erzeugt das holographische Beugungsgitter lediglich einen optisch variablen Farbeindruck, jedoch keine Bilddarstellung.

5

Aus holographischen Beugungsgittern lassen sich holographische Gitterbilder erzeugen, indem nicht die gesamte Fläche des lichtempfindlichen Materials mit einem einheitlichen holographischen Beugungsgitter belegt wird, sondern indem geeignete Masken verwendet werden, um jeweils nur Teile
10 der Aufnahme­fläche mit einem von mehreren verschiedenen einheitlichen Gittermustern zu belegen. Ein solches holographisches Gitterbild setzt sich somit aus mehreren Gitterfeldern mit unterschiedlichen Beugungsgittermustern zusammen, die in der Regel nebeneinander in flächiger, streifenförmiger oder pixelartiger Ausführung liegen. Durch geeignete Anordnung
15 der Gitterfelder lässt sich mit einem derartigen holographischen Gitterbild eine Vielzahl unterschiedlicher Bildmotive darstellen. Die Beugungsgittermuster können nicht nur durch direkte oder indirekte optische Überlagerung kohärenter Laserstrahlen, sondern auch mittels Elektronenlithographie hergestellt werden. Häufig wird eine Musterbeugungsstruktur erzeugt, die anschließend in eine Reliefstruktur umgesetzt wird. Diese Reliefstruktur kann
20 als Prägewerkzeug verwendet werden.

Aus der Druckschrift DE 102 26 115 A1 sind Gitterbilder bekannt, die nicht aus einzelnen Pixeln oder Streifen zusammengesetzt sind, sondern bei denen
25 große, mit bloßem Auge erkennbare Gitterfelder mit einem einheitlichen Gittermuster belegt sind. Da unbelichtete Leerräume vermieden werden und nur wenige diskontinuierliche Übergänge zwischen den großflächigen Git-

terfeldern vorliegen, wird so eine hohe Lichtintensität der Gitterbilder erreicht.

5 Davon ausgehend liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, Gitterbilder der eingangs genannten Art weiter zu verbessern, und insbesondere unter Beibehaltung der bisherigen Vorteile Gitterbilder mit neuen optischen Effekten zu schaffen und/oder die Fälschungssicherheit der Gitterbilder weiter zu erhöhen.

10 Diese Aufgabe wird durch das Gitterbild mit den Merkmalen des Hauptanspruchs gelöst. Ein weiteres Gitterbild, ein Herstellungsverfahren sowie ein Sicherheitselement, ein Sicherheitspapier und ein Datenträger mit derartigen Gitterbildern sind in den nebengeordneten Ansprüchen angegeben. Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

15 Die Erfindung baut auf dem Stand der Technik dadurch auf, dass ein mit bloßem Auge separat erkennbares Gitterfeld des Gitterbilds ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster mit Strichgitterlinien enthält, für die zumindest einer der charakteristischen Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung über der Fläche des Gitterfelds
20 variiert. Bevorzugt enthält das genannte Gitterfeld dabei ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster aus nicht unterbrochenen Strichgitterlinien.

25 Im Rahmen der vorliegenden Beschreibung wird unter Beugung oder Diffraktion die Abweichung von der geradlinigen Ausbreitung des Lichts verstanden, die nicht durch Brechung, Reflexion oder Streuung hervorgeru-

fen wird, sondern die auftritt, wenn Licht auf Hindernisse wie Spalte, Blenden, Kanten oder dergleichen trifft. Beugung ist eine typische Wellenerscheinung und daher stark wellenlängenabhängig und stets mit Interferenz verbunden. Sie ist insbesondere von den Vorgängen der Reflexion und der Brechung zu unterscheiden, die sich bereits mit dem Bild geometrischer Lichtstrahlen zutreffend beschreiben lassen. Hat man es mit Beugung an sehr vielen, statistisch verteilten Objekten zu tun, hat es sich eingebürgert, statt von Beugung an unregelmäßig verteilten Objekten von Streuung zu sprechen.

10

Unter Streuung versteht man die Ablenkung eines Teils einer gebündelten Wellenstrahlung aus seiner ursprünglichen Richtung beim Durchgang durch Materie aufgrund der Wechselwirkung mit einem oder mehreren Streuzentren. Die diffus in alle Raumrichtungen gestreute Strahlung bzw. die Gesamtheit der von den Streuzentren ausgehenden Streuwellen geht der primären Strahlung verloren. Streuung von Licht an Objekten mit einer Größenordnung im Bereich der Lichtwellenlänge und darunter ist in der Regel ebenfalls wellenlängenabhängig, wie beispielsweise die Rayleigh-Streuung oder die Mie-Streuung. Ab einer Objektgröße, die die zehnfache Wellenlänge überschreitet, spricht man gewöhnlich von nicht-selektiver Streuung, bei der alle Wellenlängen in etwa gleich beeinflusst werden.

15

20

25

Nicht-selektive Streuung kann jedoch auch mit kleineren Objekten erreicht werden, wenn die Objekte nur eine unregelmäßige Verteilung und eine geeignete Bandbreite von Objektgrößen aufweisen, da sich dann die wellenlängenabhängigen Eigenschaften der einzelnen Objekte über das gesamte Ensemble herausmitteln.

Da die charakteristischen Parameter der erfindungsgemäßen Gittermuster, wie nachfolgend im Detail erläutert, sowohl eine regelmäßige, kontinuierliche, als auch eine zufällige, sprunghafte Variation aufweisen können, lassen sich sowohl Effekte, die gewöhnlich mit Beugungsvorgängen, als auch Effekte, die gewöhnlich mit Streuvorgängen beschrieben werden, erzeugen. Im Rahmen dieser Beschreibung werden derartige Gittermuster daher allgemein als elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster bezeichnet.

In einer ersten vorteilhaften Erfindungsvariante weist der oder die variierenden charakteristischen Parameter über die Fläche des Gitterfelds eine kontinuierliche Variation auf. Kontinuierliche Variation bedeutet dabei insbesondere, dass der Zahlenwert des entsprechenden Parameters jeweils in mehreren bis vielen Schritten zu- oder abnimmt. Beispielsweise kann der Abstand der i-ten und (i+1)-ten Gitterlinie einer elektromagnetischen Strahlung beeinflussenden Gittermusters durch die Beziehung

$$d_{\text{kont}}(i,i+1) = (d_{\text{max}} + d_{\text{min}})/2 + (d_{\text{max}} - d_{\text{min}}) / 2 * \sin(i * 2\pi/N)$$

gegeben sein, wobei d_{min} den minimalen Gitterlinienabstand, beispielsweise $d_{\text{min}} = 0,2 \mu\text{m}$, d_{max} den maximalen Gitterlinienabstand, beispielsweise $d_{\text{max}} = 2,0 \mu\text{m}$, und N die Wiederholungsperiode, beispielsweise $N = 20$, darstellen. Der Abstand der Gitterlinien pendelt dann langsam und kontinuierlich zwischen den Extremwerten d_{min} und d_{max} . Für die Erfindung ist es allerdings nicht wesentlich, dass sich die Parameterwerte durch einen formelmäßigen Zusammenhang beschreiben lassen. Eine kontinuierliche Variation in den anderen charakteristischen Parametern Orientierung, Krümmung und Profilierung lässt sich analog angeben.

Nach einer weiteren, ebenfalls vorteilhaften Variante der Erfindung weist der oder die variierenden charakteristischen Parameter über die Fläche des Gitterfelds eine zufällige, insbesondere eine zufällige und sprunghafte Variation auf. Beispielsweise kann der Abstand der i-ten und (i+1)-ten Gitterlinie eines elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermusters durch die Beziehung

$$d_{rand}(i,i+1) = d_{min} + (d_{max} - d_{min}) * Rand()$$

gegeben sein, wobei d_{min} und d_{max} wieder den minimalen bzw. maximalen Gitterlinienabstand und $Rand()$ eine Zufallszahl oder geeignete erzeugte Pseudozufallszahl aus dem Intervall $[0,1]$ darstellen. Der Abstand der Gitterlinien springt dann von Gitterlinie zu Gitterlinie willkürlich zwischen zufälligen Werten aus dem Intervall $[d_{min}, d_{max}]$.

Der Bereich der Gitterlinienabstände liegt vorzugsweise zwischen etwa einem Zehntel und etwa dem Zehnfachen der Wellenlänge, für die das Gitterbild ausgelegt ist. Bei Gitterbildern, die für Betrachtung bei weißem Licht bestimmt, kann als Auslegungswellenlänge $\lambda = 550 \text{ nm}$ verwendet werden. Besonders bevorzugt sind Gitterlinienabstände, die zwischen etwa der Hälfte und etwa dem Doppelten der Auslegungswellenlänge liegen.

In einer Weiterbildung der Erfindung enthält das genannte Gitterfeld ein weiteres elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster mit Strichgitterlinien, für die zumindest einer der charakteristischen Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung über der Fläche des Gitterfelds variiert. Bevorzugt weisen die beiden elektromagnetische

Strahlung beeinflussenden Gittermuster eine Variation in denselben Parametern auf. Die Strichgitterlinien der beiden elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster unterscheiden sich zweckmäßig durch einen nicht variierenden charakteristischen Parameter, insbesondere durch die Orientierung der Strichgitterlinien voneinander.

Beispielsweise kann bei den beiden elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermustern jeweils die Beabstandung oder Krümmung kontinuierlich oder zufällig variiert sein, und die Orientierung des zweiten elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermusters um einen bestimmten Winkel, etwa 90°, gegen die Orientierung des ersten elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermusters gedreht sein. Es versteht sich, dass das Gitterfeld auch mehr als zwei überlagerte elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster enthalten kann.

Das genannte Gitterfeld bildet in einer vorteilhaften Ausführungsform eine Mattstruktur, die bei der Betrachtung keine diffraktiven Effekte zeigt. Dadurch können Flächenbereiche mit mattem Erscheinungsbild einfach in ein elektronenstrahlolithographisch erzeugtes Gitterbild integriert werden. In einer zweckmäßigen Ausgestaltung sind die charakteristischen Parameter der Strichgitterlinien so variiert, dass die Mattstruktur keinerlei Farbigkeit zeigt. Der mit der Mattstruktur belegte Flächenbereich des Gitterbilds erscheint dann beispielsweise als metallischer, matter Bereich. In einer Weiterbildung dieser Ausführungsform weisen die Gitterbilder mit Mattstruktur unterschiedliche optische Helligkeit auf. In einer bevorzugten Variante lassen sich über die unterschiedlichen Helligkeiten Mattstrukturhalbtonbilder erzeugen, die insbesondere für die Darstellung von Portraits geeignet sind. Darüber

hinaus kann durch genaue Einstellung der Helligkeit einzelner oder mehrerer Mattstrukturbereiche eine maschinenlesbare, optisch nicht erkennbare Kennzeichnung im Gitterbild erzeugt werden.

- 5 Ein weiterer Erfindungsaspekt betrifft ein Gitterbild mit mehreren Gitterfeldern, die jeweils ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster aus einer Vielzahl von Strichgitterlinien enthalten, wobei die Strichgitterlinien durch die Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung charakterisiert sind, und wobei ein erstes Gitterfeld Strichgitterlinien mit ersten charakteristischen Parametern enthält, und ein zweites angrenzendes Gitterfeld Strichgitterlinien mit zweiten charakteristischen Parametern enthält. Zwischen dem ersten und zweiten Gitterfeld ist erfindungsgemäß ein Übergangsbereich vorgesehen, in dem die charakteristischen Parameter der Strichgitterlinien des ersten Gitterfelds kontinuierlich in
10 die charakteristischen Parameter der Strichgitterlinien des zweiten Gitterfelds übergehen. Bevorzugt gehen die Strichgitterlinien des ersten Gitterfelds in dem Übergangsbereich dabei ohne Unterbrechung in Strichgitterlinien des zweiten Gitterfelds über.
- 20 In einer zweckmäßigen Ausgestaltung weist der Übergangsbereich eine Größe unterhalb der Auflösungsgrenze des bloßen Auges auf. An der Grenze zwischen den Gitterfeldern werden dann störende optische Artefakte vermieden, ohne dass der Betrachter den Übergangsbereich selbst mit bloßem Auge erfassen kann. Alternativ weist der Übergangsbereich eine Größe oberhalb der Auflösungsgrenze des bloßen Auges auf, so dass er von einem
25 Betrachter wahrgenommen werden kann. Dies kann ausgenutzt werden, um neuartige optische Effekte im Übergang zweier Gitterfelder zu erzeugen.

In diesem Zusammenhang kann das erste und/oder zweite Gitterfeld ein mit bloßem Auge separat erkennbares Gitterfeld der weiter oben beschriebenen Art darstellen. Eines der beiden Gitterfelder kann insbesondere eine Mattstruktur bilden, die bei Betrachtung keine diffraktiven Effekte zeigt. Somit
5 können beispielsweise stufenlose Übergänge zwischen Sinusgittern und Mattstrukturbereichen innerhalb eines elektronenstrahlolithographisch erzeugten Gitterbilds verwirklicht werden.

In allen beschriebenen Gitterbildern sind die Strichgitterlinien mit Vorteil
10 elektronenstrahlolithographisch erzeugt. Diese Technik ermöglicht es, Gitterbilder herzustellen, bei denen jede einzelne Gitterlinie durch die Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung eindeutig bestimmt werden kann.

15 Es hat sich als zweckmäßig herausgestellt, wenn die Strichgitterlinien eine Linienprofiltiefe zwischen etwa 100 nm und etwa 400 nm aufweisen. Das Gitterbild selbst ist vorzugsweise mit einem reflektierenden oder hochbrechenden Material beschichtet. Als reflektierende Materialien kommen alle Metalle und viele Metalllegierungen in Betracht. Beispiele für geeignete
20 hochbrechende Materialien sind CaS, CrO₂, ZnS, TiO₂ oder SiO_x. Vorteilhaft besteht ein signifikanter Unterschied in den Brechungsindizes des Mediums, in das das Gitterbild eingebracht ist, und des hochbrechenden Materials, vorzugsweise ist die Differenz sogar größer als 0,5. Das Gitterbild kann in eingebetteter oder nicht eingebetteter Ausgestaltung erzeugt werden. Zur
25 Einbettung eignen sich beispielsweise PVC, PET, Polyester oder eine UV-Lackschicht.

Die erfindungsgemäße Gestaltung der Gitterbilder ermöglicht neben neuartigen optischen Effekten auch eine eindeutig maschinenlesbare, optisch jedoch nicht sichtbare Kennzeichnung von hologrammartigen Gitterbildern. Beispielsweise können die Gitterbilder mit digitalen Wasserzeichen versehen werden. Die Fälschungssicherheit solcher Gitterbilder kann so deutlich erhöht werden.

Die Erfindung umfasst auch Verfahren zum Herstellen von Gitterbildern, sowie ein Sicherheitselement mit einem Gitterbild der oben beschriebenen Art. Das Sicherheitselement kann insbesondere ein Sicherheitsfaden, ein Etikett oder ein Transferelement sein. Die Erfindung umfasst ferner ein Sicherheitspapier mit einem solchen Sicherheitselement sowie einen Datenträger, der mit einem Gitterbild, einem Sicherheitselement oder einem Sicherheitspapier der beschriebenen Art ausgestattet ist. Bei dem Datenträger kann es sich insbesondere um eine Banknote, ein Wertdokument, einen Pass, eine Ausweiskarte oder eine Urkunde handeln.

In einer weiteren Ausführungsform kann das erfindungsgemäße Gitterbild, vorzugsweise eine Mattstruktur, mit einem farbkippenden Dünnschichtaufbau kombiniert werden. Dabei kann die Gesamtfläche des Gitterbildes oder auch nur eine Teilfläche des Gitterbildes mit dem Dünnschichtaufbau versehen werden. Der Dünnschichtaufbau kann je nach Anwendung opak oder auch semitransparent ausgeführt werden und umfasst mindestens drei Schichten. Beispielsweise kann der Schichtaufbau eine Reflexionsschicht, eine Absorberschicht und eine zwischen diesen beiden Schichten liegende Dielektrikumsschicht umfassen. Bei der Reflexionsschicht handelt es sich üblicherweise um eine Metallschicht, z.B. aus Aluminium. Alternativ besteht

der Dünnschichtaufbau aus zwei Absorberschichten und einer zwischen den Absorberschichten liegenden Dielektrikumsschicht. Es ist auch denkbar, dass mehrere Absorber- und Dielektrikumsschichten alternierend vorliegen oder auch ausschließlich Dielektrikumsschichten vorgesehen sind, wobei aneinander grenzende Schichten stark unterschiedliche Brechungsindizes besitzen, damit ein Farbkippeffekt erzeugt wird.

Als Absorberschichten dienen typischerweise Metallschichten aus Materialien, wie Chrom, Eisen, Gold, Aluminium oder Titan, in einer Dicke von vorzugsweise 4 nm bis 20 nm. Als Absorberschichtmaterialien können auch Verbindungen, wie Nickel-Chrom-Eisen, oder seltenere Metalle, wie Vanadium, Palladium oder Molybdän, verwendet werden. Weitere geeignete Materialien sind z.B. Nickel, Cobalt, Wolfram, Niobium, Aluminium, Metallverbindungen, wie Metallfluoride, -oxide, -sulfide, -nitride, -carbide, -phosphide, -selenide, -silicide und Verbindungen davon, aber auch Kohlenstoff, Germanium, Cermet, Eisenoxid und dergleichen. Die Absorberschichten können identisch sein, können aber auch unterschiedlich dick sein und/oder aus unterschiedlichem Material bestehen.

Für die Dielektrikumsschicht kommen hauptsächlich transparente Materialien mit einem niedrigen Brechungsindex $< 1,7$ in Betracht, wie beispielsweise SiO_2 , MgF , SiO_x mit $1 < x < 2$ und Al_2O_3 . Grundsätzlich kommen fast alle aufdampfbar, durchsichtigen Verbindungen infrage, insbesondere also auch höher brechende Beschichtungsmaterialien, wie ZrO_2 , ZnS , TiO_2 und Indiumzinnoxide (ITO). Die Schichtdicke der Dielektrikumsschicht D liegt im Bereich von 100 nm bis 1000 nm, bevorzugt 200 nm bis 500 nm.

Unterschiedlichste Bedampfungsverfahren sind zur Erzeugung der Schichten geeignet. Eine methodische Gruppe bildet Physical Vapor Deposition (PVD) mit Schiffchenbedampfung, Bedampfung durch Widerstandsheizung, Bedampfung durch Induktionsheizung oder auch Elektronenstrahlbedampfung, Sputtern (DC oder AC) und Lichtbogenbedampfung. Andererseits kann die Bedampfung auch als Chemical Vapor Deposition (CVD) erfolgen, wie z.B. Sputter im reaktiven Plasma oder jede andere plasmaunterstützte Bedampfungsart. Es besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, Dielektrikumsschichten aufzudrucken.

10

Die Kombination von Mattstrukturen und farbkippenden Dünnschichtaufbauten ist sehr schwer zu fälschen, da die Technologien zur Herstellung dieser Elemente äußerst schwer zu beschaffen sind. Darüber hinaus kann das Design der Mattstruktur und des Dünnschichtaufbaus aufeinander genau abgestimmt werden, so dass völlig neuartige optische Effekte erzielt werden können.

15

Weitere Ausführungsbeispiele sowie Vorteile der Erfindung werden nachfolgend anhand der Figuren erläutert. Zur besseren Anschaulichkeit ist in den Figuren auf eine maßstabs- und proportionsgetreue Darstellung verzichtet.

20

Es zeigen:

25 Fig. 1 eine schematische Darstellung einer Banknote mit eingebettetem Sicherheitsfaden und aufgeklebtem Transferelement, jeweils nach einem Ausführungsbeispiel der Erfindung,

- Fig. 2 in (a) ein Gitterbild mit drei Gitterfeldern in schematischer Darstellung, wobei in (b) die Belegung der Gitterfelder mit verschiedenen elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermustern angedeutet ist,
- 5
- Fig. 3 in (a) und (b) je eine Detailansicht auf ein erfindungsgemäßes Gitterfeld mit einem elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster, für dessen Strichgitterlinien der Parameter Beabstandung über der Fläche des Gitterfelds kontinuierlich
- 10 variiert,
- Fig. 4 in (a) und (b) je eine Detailansicht auf ein erfindungsgemäßes Gitterfeld mit einem elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster, für dessen Strichgitterlinien der Parameter
- 15 Krümmung über der Fläche des Gitterfelds kontinuierlich variiert,
- Fig. 5 in (a) und (b) je eine Detailansicht auf ein erfindungsgemäßes Gitterfeld mit einem elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster, für dessen Strichgitterlinien der Parameter
- 20 Orientierung über der Fläche des Gitterfelds kontinuierlich variiert,
- Fig. 6 bis 8 jeweils Detailansichten auf erfindungsgemäße Gitterfelder mit elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermustern, für deren Strichgitterlinien einer der charakteristischen Parameter zufällig und sprunghaft variiert,
- 25

- Fig. 9 zwei Detailaufsichten auf den Übergang zwischen zwei aneinander grenzenden Gitterfeldern, wobei in (a) ein herkömmlicher diskontinuierlicher Übergang und in (b) ein kontinuierlicher Übergang nach einem Ausführungsbeispiel der Erfindung gezeigt ist,
- 5
- Fig. 10 eine Aufsicht auf ein Sicherheitselement mit Dünnschichtaufbau, und
- 10 Fig. 11 einen Querschnitt durch ein Sicherheitselement mit Dünnschichtaufbau.

Fig. 1 zeigt eine schematische Darstellung einer Banknote 10, die zwei erfindungsgemäße Sicherheitselemente aufweist, nämlich einen Sicherheitsfaden 12 und ein aufgeklebtes Transferelement 16. Der Sicherheitsfaden 12 ist als Fenstersicherheitsfaden ausgebildet, der an bestimmten Fensterbereichen 14 an der Oberfläche der Banknote 10 hervortritt, während er in den dazwischen liegenden Bereichen im Inneren der Banknote 10 eingebettet ist. Beide Sicherheitselemente 12, 16 sind mit Gitterbildern der nachfolgend beschriebenen Art ausgestattet.

15

20

Die allgemeine Gestalt eines hologrammartigen Gitterbilds ist in der Fig. 2 dargestellt. Mit Bezug auf Fig. 2(a) enthält ein hologrammartiges Gitterbild 20 mehrere Gitterfelder 22 mit unterschiedlichen elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermustern. Die elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster sind üblicherweise Strichgitter 24 mit einer Vielzahl nebeneinander liegender, gleichartiger paralleler Gitterlinien, wie in

25

Fig. 2(b) schematisch gezeigt. Die Abmessung und Abstände der Gitterlinien sind dabei zur Illustration stark übertrieben gezeichnet. Tatsächlich liegt die Gitterkonstante der Gittermuster erfindungsgemäßer Gitterbilder typischerweise im Bereich von etwa $0,4\text{ }\mu\text{m}$ bis etwa $2\text{ }\mu\text{m}$, so dass eine entsprechend große Anzahl an Gitterlinien erforderlich ist, um Gitterfelder mit Abmessung von einigen Millimetern oder einigen Zentimetern zu erzeugen.

Die Strichgitterlinien 24 jedes elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermusters können durch vier charakteristische Parameter, nämlich durch ihre Orientierung, Krümmung, Beabstandung und die Profilierung der einzelnen Linien, beschrieben werden. An der Grenzlinie 26 zwischen zwei aneinander grenzenden Gitterfeldern ergibt sich üblicherweise eine Diskontinuität im Bezug auf zumindest einen der genannten Parameter. Beispielsweise sind die Strichgitterlinien 24 und 24-1 der Gitterfelder 22 und 22-1 beide gerade und mit sinoidaler Profilierung (in Fig. 2(b) nicht sichtbar) ausgebildet, unterscheiden sich also in den Parametern Krümmung und Profilierung nicht. Dagegen unterscheiden sie sich sowohl in ihrer Orientierung als auch in ihrer Beabstandung deutlich.

Die Figuren 3 bis 8 zeigen schematisch stark vergrößerte Ausschnitte aus einem Gitterfeld, um die Anordnung der einzelnen Gitterlinien zueinander erläutern zu können. Gemäß der Erfindung ist das gesamte Gitterfeld mit derartigen nicht unterbrochenen Strichgitterlinien belegt.

Fig. 3(a) zeigt eine Detailansicht auf ein Gitterfeld 30 nach einem Ausführungsbeispiel der Erfindung mit einem elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster, für dessen Strichgitterlinien 32 der Parameter

Beabstandung über der Fläche des Gitterfelds 30 kontinuierlich variiert. Das gesamte Gitterfeld 30 ist dabei so großflächig ausgebildet, dass es mit bloßem Auge separat erkennbar ist.

- 5 Wie aus Fig. 3(a) deutlich zu erkennen, nimmt der Abstand 34 der einzelnen Gitterlinien von der Bildunterseite zur Oberseite zunächst kontinuierlich zu und anschließend kontinuierlich wieder ab. Es versteht sich, dass die gezeigte horizontale Orientierung der Strichgitterlinien 32 keine Beschränkung darstellt und dass beliebige Vorzugsrichtungen der Strichgitterlinien 32
10 möglich sind.

In Fig. 3(b) ist eine Detailansicht auf ein Gitterfeld 36 gezeigt, dessen Gitterlinienstruktur aus zwei um 90° gegeneinander gedrehte elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster vom in Fig. 3(a) gezeigten Typ besteht.
15 Dies kann beispielsweise durch aufeinander folgendes Belichten zweier Gitter nach Fig. 3(a) erreicht werden.

Als weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung zeigt Fig. 4(a) eine Detailansicht auf ein Gitterfeld 40 mit einem elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster, für dessen Strichgitterlinien 42 der Parameter Krümmung über der Fläche des Gitterfelds 40 kontinuierlich variiert. Von der Unterkante des gezeigten Ausschnitts ausgehend, nimmt die Krümmung der einzelnen Gitterlinien zunächst kontinuierlich ab, bis in der Bildmitte eine gerade Gitterlinie ohne Krümmung erreicht ist. Dann nimmt die Krümmung zur Bildoberkante kontinuierlich zu.
20
25

Auch das Gitterfeld 40 ist, wie die nachfolgend in den Figuren 5 bis 8 dargestellten Gitterfelder 50, 60, 70 und 80, so großflächig ausgebildet, dass es mit bloßem Auge separat erkennbar ist. Ebenso soll die jeweils gezeigte Vorzugsorientierung der Strichgitterlinien keine Beschränkung darstellen, vielmehr soll klar sein, dass beliebige Vorzugsorientierungen der Strichgitterlinien möglich sind.

Fig. 4(b) zeigt eine Detailansicht auf ein Gitterfeld 46, dessen Gitterlinienstruktur aus zwei um 90° gegeneinander gedrehte elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster vom in Fig. 4(a) gezeigten Typ besteht, was beispielsweise durch aufeinander folgendes Belichten zweier Gitter nach Fig. 4(a) erreicht werden kann.

Bei dem Ausführungsbeispiel der Fig. 5(a) weist das Gitterfeld 50 ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster auf, für dessen Strichgitterlinien 52 der Parameter Orientierung über der Fläche des Gitterfelds 50 kontinuierlich variiert. Von der Unterkante des gezeigten Ausschnitts ausgehend, dreht sich die Orientierung der einzelnen Gitterlinien kontinuierlich gegen den Uhrzeigersinn. Außerhalb des dargestellten Bereichs kann sich diese Drehung fortsetzen und/oder durch eine Drehung im Uhrzeigersinn ergänzt werden.

Die Detailansicht der Fig. 5(b) zeigt ein Gitterfeld 56, dessen Gitterlinienstruktur aus zwei um 90° gegeneinander gedrehte, elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster vom in Fig. 5(a) gezeigten Typ besteht, was wiederum durch aufeinander folgendes Belichten zweier Gitter nach Fig. 5(a) erreicht werden kann.

Fig. 6(a) zeigt ein weiteres Ausführungsbeispiel, bei dem das Gitterfeld 60 ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster aufweist, für dessen Strichgitterlinien 62, wie bei der Fig. 3(a), der Parameter Beabstandung über der Fläche des Gitterfelds 60 variiert. Im Gegensatz zu dem Ausführungsbeispiel der Fig. 3(a) variiert der Abstand 64 der einzelnen Gitterlinien jedoch nicht kontinuierlich, sondern zufällig und sprunghaft, wie aus Fig. 6(a) deutlich zu erkennen ist. Die zufällige Variation setzt sich außerhalb des gezeigten Ausschnitts über die ganze Fläche des Gitterfelds 60 fort.

Fig. 6(b) zeigt eine Detailansicht auf ein Gitterfeld 66, dessen Gitterlinienstruktur aus zwei um 90° gegeneinander gedrehte, elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster vom in Fig. 6(a) gezeigten Typ besteht, was durch aufeinander folgendes Belichten zweier Gitter nach Fig. 6(a) erreicht werden kann.

15

Bei dem Ausführungsbeispiel der Fig. 7(a) weist das Gitterfeld 70 ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster auf, für dessen Strichgitterlinien 72, wie bei der Fig. 4(a), der Parameter Krümmung über der Fläche des Gitterfelds 70 variiert. Im Gegensatz zu dem Ausführungsbeispiel der Fig. 4(a) variiert die Krümmung der einzelnen Gitterlinien jedoch nicht kontinuierlich, sondern zufällig und sprunghaft, wie aus Fig. 7(a) deutlich zu erkennen ist. Die zufällige Variation setzt sich außerhalb des gezeigten Ausschnitts über die ganze Fläche des Gitterfelds 70 fort.

Die Detailansicht der Fig. 7(b) zeigt ein Gitterfeld 76, dessen Gitterlinienstruktur aus zwei um 90° gegeneinander gedrehte, elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster vom in Fig. 7(a) gezeigten Typ be-

steht, was etwa durch aufeinander folgendes Belichten zweier Gitter nach Fig. 7(a) erreicht werden kann.

Fig. 8(a) zeigt als weiteres Ausführungsbeispiel ein Gitterfeld 80 mit einem elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster, dessen Strichgitterlinien 82 völlig zufällig zueinander orientiert sind, so dass der Parameter Orientierung über der Fläche des Gitterfelds 80 zufällig und sprunghaft variiert. Die zufällige Variation setzt sich außerhalb des gezeigten Ausschnitts über die ganze Fläche des Gitterfelds 80 fort. Ein derartiges elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster erzeugt eine Mattstruktur, die in einer beispielsweise gerichtet beugenden Umgebung zu erkennen ist. Fig. 8(b) zeigt ebenfalls ein Gitterfeld 86 mit völlig zufällig zueinander orientierten Strichgitterlinien 84. Die Strichgitterlinien in Fig. 8(a) füllen die gezeigte Fläche weniger stark als die in Fig. 8(b) gezeigte Fläche gleicher geometrischer Größe. Dies führt dazu, dass das Gitterfeld in Fig. 8(a) einen weniger stark ausgeprägten Mattstruktureffekt als das Gitterfeld in Fig. 8(b) aufweist. Das Gitterfeld in Fig. 8(a) erscheint deshalb für einen Beobachter dunkler als das Gitterfeld in Fig. 8(b).

Lässt sich, wie bei dieser speziellen Ausführungsform, ein Zusammenhang zwischen Helligkeit der mit elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittern bedeckten Fläche und geeigneten geometrischen Parametern herstellen, so kann sogar die relative Helligkeit der entsprechenden Flächenbereiche gezielt variiert werden. Die Gitterstruktur in Fig. 8(a) besitzt beispielsweise eine quantifizierbar größere, mittlere geometrische Maschenweite als die Gitterstruktur in Fig. 8(b).

Neben der in den Figuren 3 bis 8 illustrierten Variation in den Parametern Orientierung, Krümmung und Beabstandung der Strichgitterlinien kann auch die Profilierung der Gitterlinien variiert werden. Beispielsweise kann das Linienprofil über die Fläche des Gitterfelds mehrfach kontinuierlich von einer sinoidalen zu einer zinnenartigen Form und zurück zur sinoidalen Form geändert werden. Auch kann die Höhe und/oder die Symmetrie der Linienprofile variiert werden. Neben der kontinuierlichen Veränderung kann die Form der Linienprofile zwischen benachbarten Gitterlinien auch zufällig und sprunghaft variieren.

10

Es versteht sich weiter, dass nicht nur einer der charakteristischen Parameter über die Fläche des Gitterfelds variiert werden kann, sondern auch mehrere Parameter gleichzeitig. Beispielsweise können die Strichgitterlinien in einem Gitterfeld zugleich in den Parametern Beabstandung, Orientierung und Profilierung variieren.

15

Alle beschriebenen elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster lassen sich mittels Elektronenstrahlolithographie erzeugen. Diese Technik ermöglicht es, Gitterbilder herzustellen, bei denen im Extremfall jede einzelne Linie eines Strichgitters durch die genannten charakteristischen Parameter eindeutig bestimmt werden kann.

20

Während die Figuren 3 bis 8 die großflächige Belegung ganzer Gitterfelder mit einem elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster illustrieren, zeigt Fig. 9 eine Detailansicht auf den Übergang zwischen zwei aneinander grenzenden Gitterfeldern 90 und 92. Fig. 9(a) zeigt dabei den typischen Verlauf der Gitterlinien an der Grenzlinie 94 zweier Gitterfelder, wie

25

sie sich bei Herstellung des Gitterbildes mittels optischer Direktbelichtung oder Dot-Matrix-Systemen ergibt.

- Das elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster des ersten Gitterfelds 90 wird sich im Allgemeinen in einem oder mehreren der charakteristischen Parameter von dem elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster des zweiten Gitterfelds 92 unterscheiden. Im Beispiel der Fig. 9(a) unterscheidet sich das elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster des ersten Gitterfelds 90 in den Parametern Beabstandung und Orientierung deutlich von dem elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster des zweiten Gitterfelds 92. Entlang der Grenzlinie 94 treten somit Diskontinuitäten auf, die das optische Erscheinungsbild des Gitterbilds bei der Betrachtung stören.
- Zur Abhilfe sieht die Erfindung zwischen dem ersten Gitterfeld 90 und dem zweiten Gitterfeld 92 einen Übergangsbereich 96 vor, in dem die charakteristischen Parameter der Strichgitterlinien des ersten Gitterfelds kontinuierlich in die charakteristischen Parameter der Strichgitterlinien des zweiten Gitterfelds übergehen. Derartige weiche Übergänge können ohne Unterbrechung der Strichgitterlinien mit Elektronenstrahlolithographie in vergleichsweise einfacher Weise realisiert werden.

Bezüglich der Längenskala, auf der der Übergang erfolgt, bestehen für den Designer zwei Möglichkeiten. Lässt man den Übergang zwischen den elektromagnetische Strahlung beeinflussende Gittermuster der beiden Gitterfelder auf einer Längenskala von etwa 100 μm oder weniger erfolgen, so kann der Betrachter den Übergangsbereich mit bloßem Auge nicht erfassen. Es

werden somit lediglich die störenden optischen Artefakte an der Grenzlinie der beiden Gitterfelder beseitigt.

Lässt man andererseits den Übergang auf einer Längenskala von mehr als
5 100 μm erfolgen, so kann der Übergangsbereich vom Betrachter wahrgenommen werden. Dies kann ausgenutzt werden, um neuartige optische Effekte im Übergang zweier Gitterfelder zu erzeugen.

Fig. 10 zeigt ein Sicherheitselement 100 mit einem erfindungsgemäßen Gitterbild 101 und einem partiell aufgetragenen Dünnschichtaufbau 102. In der
10 vorliegenden Ausführungsform wurde auf ein transparentes Folienmaterial 103 ein Lack aufgetragen, in den der Schriftzug „PL“ als Gitterbild eingebracht wurde. Darüber wurde in Form von Kreisen ein Dünnschichtaufbau aufgedampft, der in diesem Fall aus einer Absorberschicht, einer dielektrischen Schicht und einer weiteren Absorberschicht besteht.
15

Fig. 11 zeigt ein weiteres Sicherheitselement 110, bei dem auf einer Trägerfolie 111 eine Lackschicht 112 aufgetragen wurde. In die Lackschicht wurde ein Gitterbild 116 partiell eingebracht. Darüber befindet sich eine Absorberschicht 113 sowie eine hochbrechende, dielektrische Schicht 114. Über dieser dielektrischen Schicht wurde eine reflektierende Schicht 115 aufgetragen. Die Schichten des Dünnschichtaufbaus wurden über Vakuum aufgedampft.
20

Patentansprüche

1. Gitterbild mit einem oder mehreren Gitterfeldern, die jeweils ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster aus einer Vielzahl von Strichgitterlinien enthalten, wobei die Strichgitterlinien durch die Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung charakterisiert sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein mit bloßem Auge separat erkennbares Gitterfeld des Gitterbilds ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster mit Strichgitterlinien enthält, für die zumindest einer der charakteristischen Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung über der Fläche des Gitterfelds variiert.
2. Gitterbild nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das genannte Gitterfeld ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster aus nicht unterbrochenen Strichgitterlinien enthält.
3. Gitterbild nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der oder die variierenden charakteristischen Parameter über die Fläche des Gitterfelds eine kontinuierliche Variation aufweisen.
4. Gitterbild nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der oder die variierenden charakteristischen Parameter über die Fläche des Gitterfelds eine zufällige, insbesondere eine zufällige und sprunghafte Variation aufweisen.
5. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das genannte Gitterfeld zumindest ein weiteres elektro-

magnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster mit Strichgitterlinien enthält, für die zumindest einer der charakteristischen Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung über der Fläche des Gitterfelds variiert.

5

6. Gitterbild nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster eine Variation in denselben Parametern aufweisen.

10

7. Gitterbild nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich die Strichgitterlinien der elektromagnetische Strahlung beeinflussenden Gittermuster durch einen nicht variierenden charakteristischen Parameter, insbesondere durch die Orientierung der Strichgitterlinien, voneinander unterscheiden.

15

8. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** das genannte Gitterfeld eine Mattstruktur bildet, die bei Betrachtung keine diffraktiven Effekte zeigt.

20

9. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Gitterfelder unterschiedliche optische Helligkeit aufweisen.

25

10. Gitterbild, mit mehreren Gitterfeldern, die jeweils ein elektromagnetische Strahlung beeinflussendes Gittermuster aus einer Vielzahl von Strichgitterlinien enthalten, wobei die Strichgitterlinien durch die Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung charakterisiert sind,

und wobei ein erstes Gitterfeld Strichgitterlinien mit ersten charakteristischen Parametern enthält, und ein zweites daran angrenzendes Gitterfeld Strichgitterlinien mit zweiten charakteristischen Parametern enthält, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwischen dem ersten und zweiten Gitterfeld ein Übergangsbereich **vorgesehen** ist, in dem die charakteristischen Parameter der Strichgitterlinien des ersten Gitterfelds kontinuierlich in die charakteristischen Parameter der Strichgitterlinien des zweiten Gitterfelds übergehen.

11. Gitterbild nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Strichgitterlinien des ersten Gitterfelds in dem Übergangsbereich ohne Unterbrechung in Strichgitterlinien des zweiten Gitterfelds übergehen.

12. Gitterbild nach Anspruch 10 oder 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Übergangsbereich eine Größe unterhalb der Auflösungsgrenze des bloßen Auges aufweist.

13. Gitterbild nach Anspruch 10 oder 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Übergangsbereich zur Erzielung zusätzlicher optischer Effekte in dem Übergangsbereich eine Größe oberhalb der Auflösungsgrenze des bloßen Auges aufweist.

14. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 10 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste und/oder zweite Gitterfeld ein mit bloßem Auge separat erkennbares Gitterfeld nach einem der Ansprüche 1 bis 9 darstellt.

15. Gitterbild nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** eines der beiden Gitterfelder eine Mattstruktur bildet, die bei Betrachtung keine diffraktiven Effekte zeigt.
- 5 16. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 10 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens eines der Gitterfelder unterschiedliche optische Helligkeit aufweist.
- 10 17. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 16, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Strichgitterlinien elektronenstrahlolithographisch erzeugt sind.
- 15 18. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 17, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Strichgitterlinien eine Linienprofiltiefe zwischen etwa 100 nm und etwa 400 nm aufweisen.
- 20 19. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 18, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gitterbild mit einem reflektierenden oder hochbrechenden Material beschichtet ist.
- 20 20. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 19, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gitterbild eine maschinenlesbare, mit bloßem Auge nicht sichtbare Kennzeichnung enthält.
- 25 21. Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 20, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gitterbild mit einem farbkippenden Dünnschichtaufbau kombiniert wird.

22. Verfahren zum Herstellen eines Gitterbilds, bei dem in einem Substrat ein oder mehrere Gitterfelder erzeugt werden, die jeweils mit einer elektromagnetischen Strahlung beeinflussenden Gittermuster aus einer Vielzahl von Strichgitterlinien gefüllt werden, wobei die Strichgitterlinien durch die Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung charakterisiert sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein mit bloßem Auge separat erkennbares Gitterfeld des Gitterbilds mit einer elektromagnetischen Strahlung beeinflussenden Gittermuster mit Strichgitterlinien gefüllt wird, für die zumindest einer der charakteristischen Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung über der Fläche des Gitterfelds variiert wird.

23. Verfahren zum Herstellen eines Gitterbilds, bei dem in einem Substrat mehrere Gitterfelder erzeugt werden, die jeweils mit einer elektromagnetischen Strahlung beeinflussenden Gittermuster aus einer Vielzahl von Strichgitterlinien gefüllt werden, wobei die Strichgitterlinien durch die Parameter Orientierung, Krümmung, Beabstandung und Profilierung charakterisiert sind, und wobei ein erstes Gitterfeld mit Strichgitterlinien mit ersten charakteristischen Parametern und ein zweites daran angrenzendes Gitterfeld mit Strichgitterlinien mit zweiten charakteristischen Parametern gefüllt wird, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwischen dem ersten und zweiten Gitterfeld ein Übergangsbereich erzeugt wird, in dem die charakteristischen Parameter der Strichgitterlinien des ersten Gitterfelds kontinuierlich in die charakteristischen Parameter der Strichgitterlinien des zweiten Gitterfelds übergehen.

25

24. Sicherheitselement mit einem Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 21.

25. Sicherheitselement nach Anspruch 24, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sicherheitselement ein Sicherheitsfaden, ein Etikett oder ein Transfer-element ist.
- 5 26. Sicherheitspapier mit einem Sicherheitselement nach Anspruch 24 oder 25.
27. Datenträger mit einem Gitterbild nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 21, einem Sicherheitselement nach Anspruch 24 oder 25 oder einem
10 Sicherheitspapier nach Anspruch 26.
28. Datenträger nach Anspruch 27, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Datenträger eine Banknote, ein Wertdokument, ein Pass, eine Ausweiskarte oder eine Urkunde ist.

1/5

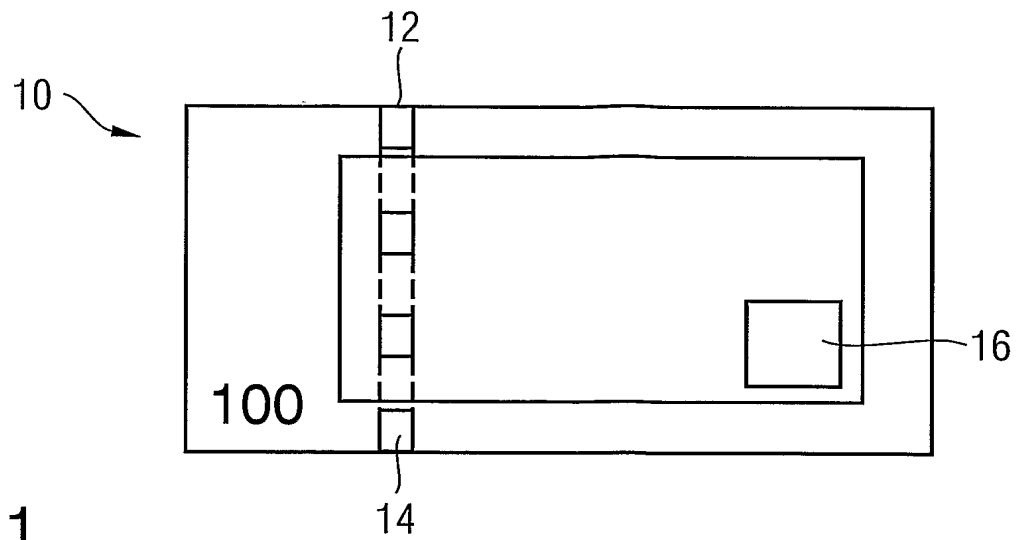


Fig. 1

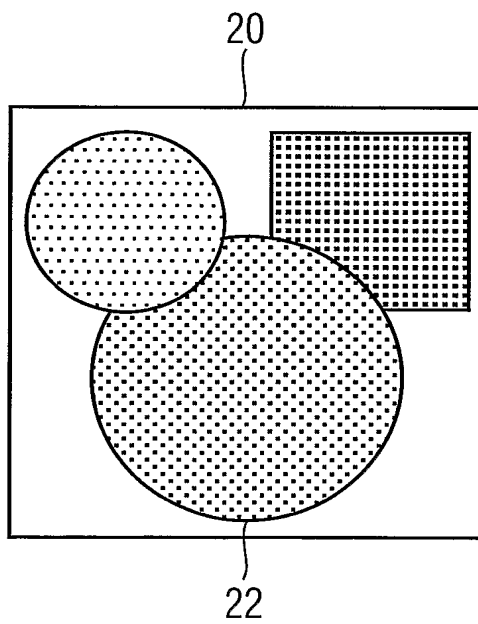


Fig. 2a

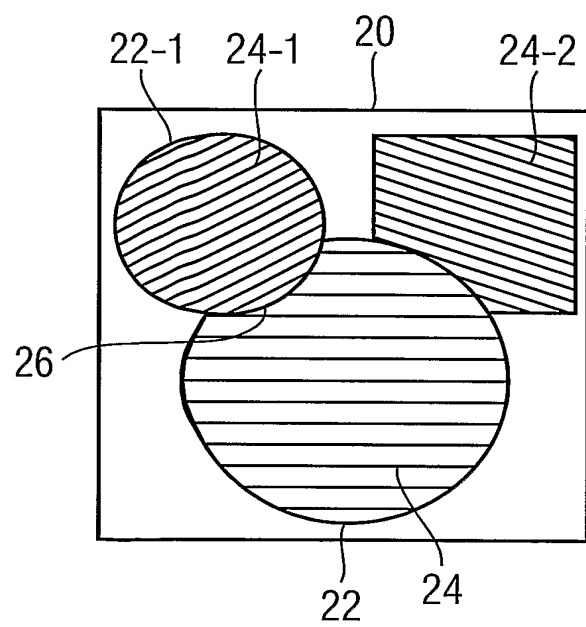


Fig. 2b

2/5

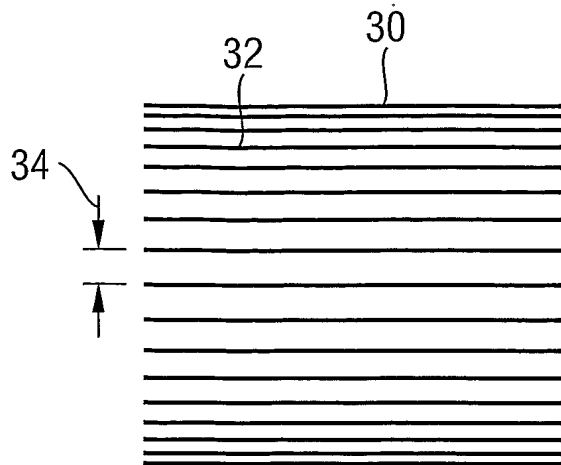


Fig. 3a

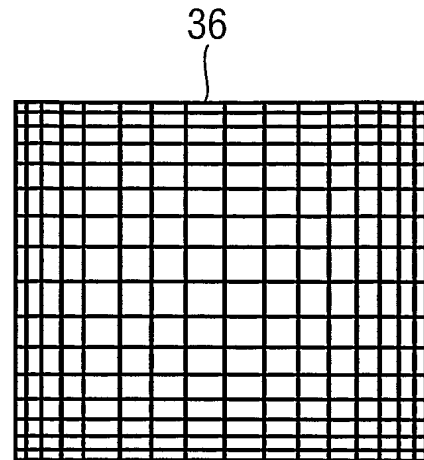


Fig. 3b

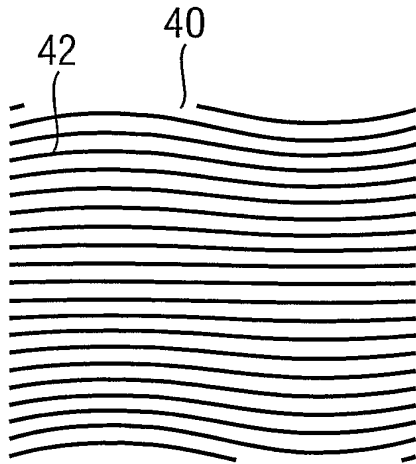


Fig. 4a

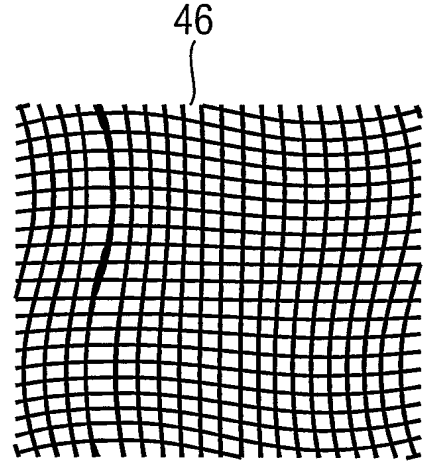


Fig. 4b

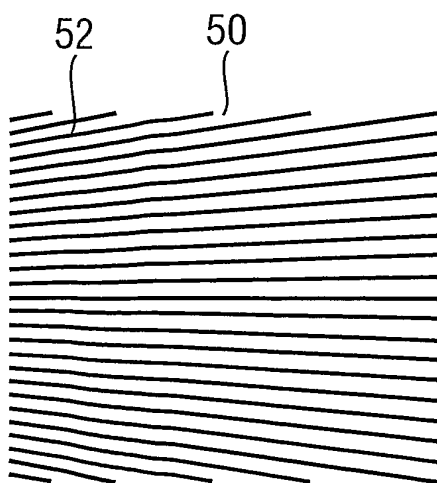


Fig. 5a

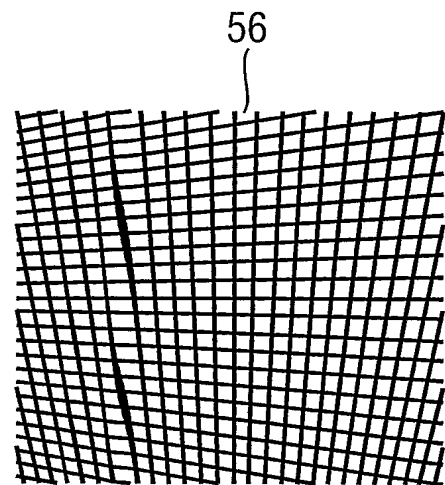


Fig. 5b

3/5

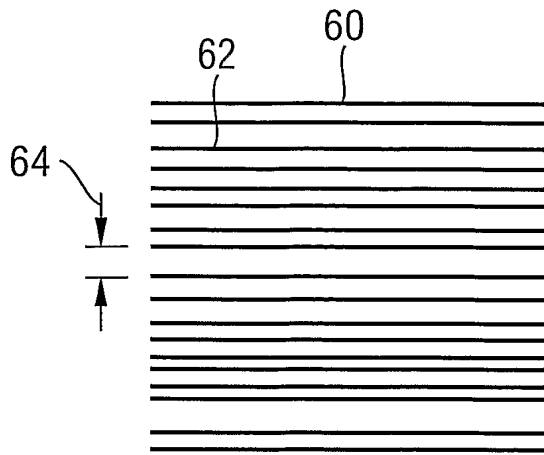


Fig. 6a

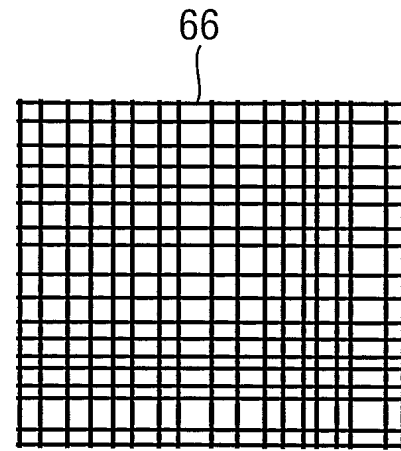


Fig. 6b

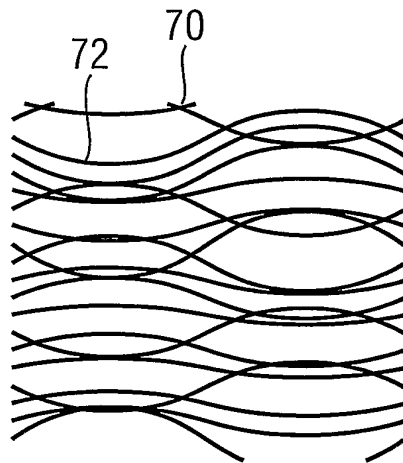


Fig. 7a

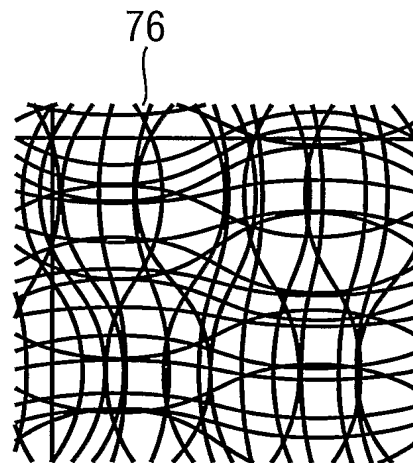


Fig. 7b

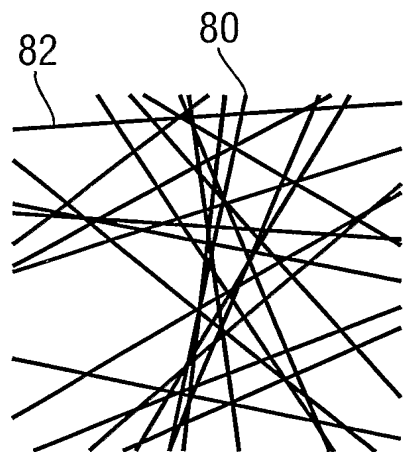


Fig. 8a

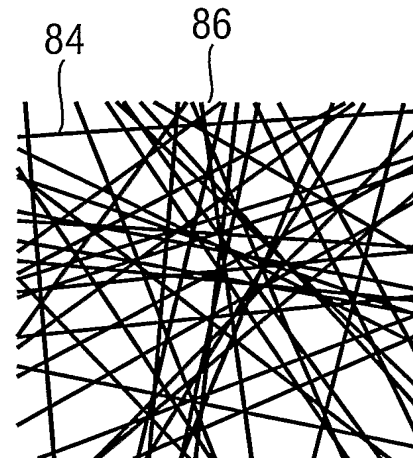


Fig. 8b

4/5

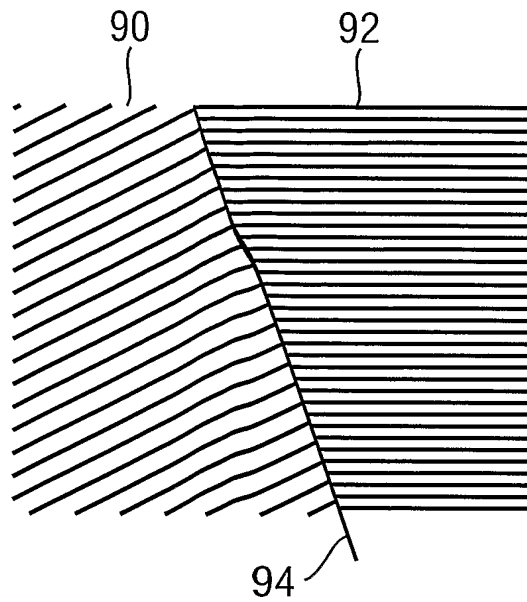


Fig. 9a

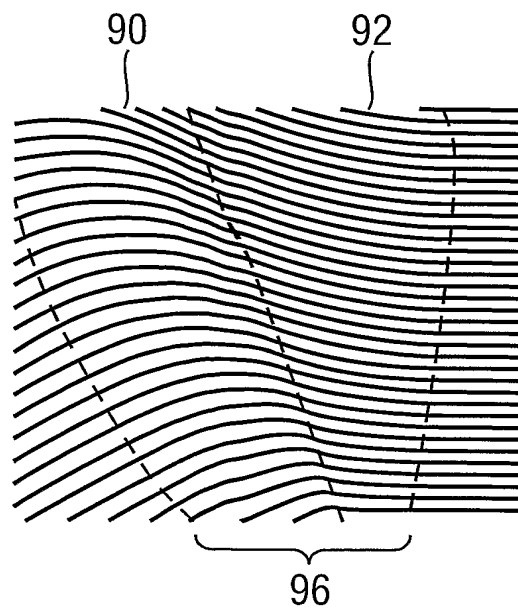


Fig 9b

5/5

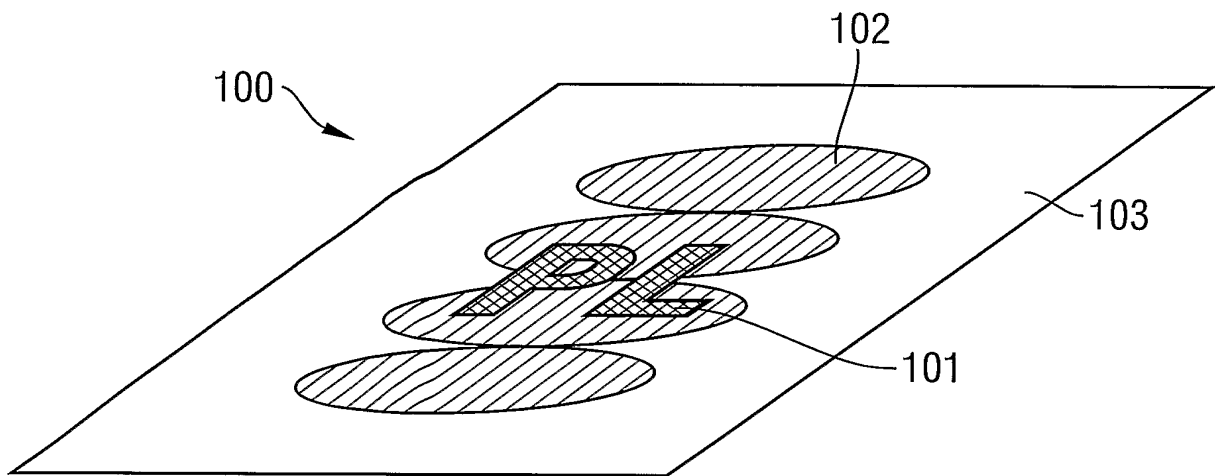


Fig. 10

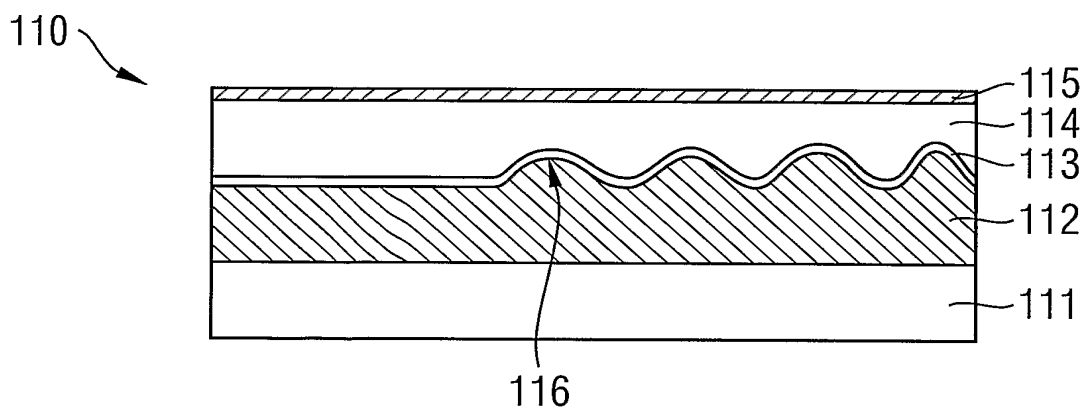


Fig. 11